

Befragung der Salzglasur Werkstätten in der Region Höhr-Grenzhausen und angrenzende Gemeinden anlässlich des Aktionstages HÖHR BRENNT, Höhr-Grenzhausen, Gelände Töpferhof Mühlendyck, 2013

Hier: Original Anschreiben

## **Dokumentation zum Aktionstag „ Höhr brennt“ / 2013 /**

### **Fragen zum Thema Eulerei / Salzbrand , gestellt von Ester Kröber**

1. Welches Merkmal der traditionellen Eulereien blieb in Ihrer Werkstatt bis heute erhalten ?
2. Worin besteht für dich/ Sie der positive Aspekt des Wandels in der Salzglasurproduktion über die Jahrzehnte?
3. Vermissen Sie/ du einen Aspekt der traditionellen Eulereien und wenn ja welche und warum?

Liebe Salzglasierer,

Auch 2013 möchte ich an der Dokumentation der Salzglasur weiterarbeiten. Dazu erbitte und benötige ich Ihre/ eure Mithilfe.

Zum Termin „HÖHR BRENNT“ würde ich gerne die Audiodatei der Euler, die auf der Buga 2011 zu hören waren nochmals vorstellen.

Ergänzend dazu plane ich von den noch verbliebenen Salzglasurwerkstätten 1 – 3 signifikante Werkstücke zu zeigen, mit dem Hinweis auf die jeweilige Werkstatt. Die dazu ausgewählten Stücke sollten dabei in ihrer Art die Besonderheit des Wandels bzw. der Anpassung der Werkstatt an die „Neuzeit“ dokumentieren.

Die ausgefüllten Fragebögen werden als Dokumentation für den Besucher/in die Auswahl der Stücke erklären und daher mitgezeigt.

Für Eure Mithilfe bin ich sehr dankbar !

Das Motto lautet immer noch „WAS BLEIBT?“

Ester Kröber

Die Eulereien – besondere Merkmale

- Eigenständige Tonaufbereitung
- Smaltenherstellung
- Besondere Arbeitsmaterialien, z.B. Quast
- Besondere Arbeitsstrukturen, z.B. Wirker / Henklerinnen
- Westerwälder Formenkanon
- Traditionelle Dekore
- Brennweise, Kannenofen, holzbefeuert
- Vertriebsstrukturen, überregional
- Sinnliche spezifische Eindrücke der Zeit, z.B. Bilder, Gerüche, Erinnerungen, Geräusche... etc.